Ausdrucksstarke Gestik, Mimik und Theatralik sind gefragt beim inklusiven Theater »Götterspeise« und werden intensiv geprobt.

Die Regisseure Martin Neumann und Diemut Döninghaus (rechtes Bild) wissen die Fähigkeiten aus ihren Schauspielerinnen und Schauspielern herauszukitzeln.

In der Jubiläumsproduktion des Theaters, das in diesem Jahr sein 30-jähriges Bestehen feiert, widmet sich das inklusive Ensemble einem bekannten Märchen von Hans Christian Andersen – und erzählt es auf ganz eigene Weise neu. »Macht – hautnah« frei nach »Des Kaisers neue Kleider« ist ein Stück über Schein und Sein, Macht und Angst. In einer Zeit, in der die äußere Erscheinung und Selbstdarstellung eine immer wichtigere Rolle in der Gesellschaft spielen, greift das Theater Götterspeise dieses Thema auf und bringt damit eine hochaktuelle Inszenierung auf die Bühne. Das Stück berührt – und regt zum Nachdenken an. Das Ensemble spielt die Geschichte bei der Premiere Mitte Juli im Thekoasaal in Bielefeld-Eckardtsheim mit viel Humor und Musik.

Schauspieler Christoph Philipp Krüger begeistert die neue Produktion – und seine Rolle als Kaiser. »Es macht einfach Spaß, in andere Rollen zu schlüpfen. Bei Götterspeise kann ich sehr kreativ sein«, erzählt der 43-jährge Bethel-Klient. Außerdem habe er Freude daran, für andere Menschen unterhaltsam zu sein. Wobei das auch eine große Herausforderung bedeute, wie er betont. »Ich muss gut drauf sein. Aber mittlerweile bin ich auch schon sehr erfahren«, sagt er.

Seit immerhin schon zehn Jahren gehört Christoph Philipp Krüger zum Ensemble. Die Geschichte von Götterspeise selbst begann bereits 1996. Damals initiierte der Verein »Forum für Kreativität und Kommunikation« in Kooperation mit dem Freizeitzentrum »Sport und Kultur Eckardtsheim« das Ensemble. Der Gründung waren zahlreiche Theaterprojekte in Form von Projektwochen mit großer Resonanz vorausgegangen. Das Tournee-

Mit »Macht – hautnah« hat das Ensemble die mittlerweile 16. Großproduktion auf die Bühne gebracht. Die Regie führen Diemut Döninghaus, Stephanie Schmidt und Martin Neumann. Dieser ist stolz auf die Leistung der Darstellerinnen und Darsteller. »Es ist spannend, die Kreativität aus ihnen herauszukitzeln«, sagt er. Martin Neumann ist überzeugt, dass jeder etwas einbringen kann. »Die Gruppe bereichert sich auch untereinander«, weiß er aus Erfahrung.

Es ist Kern des Konzepts von Götterspeise, das gesamte Ensemble an der Entwicklung der Stücke zu beteiligen. Improvisationen, persönliche Geschichten und eigene Texte aller Beteiligten fließen ein. »Dadurch entstehen Sachen, die wir uns vorher nicht ausdenken könnten. Das ist auch eine große Qualität von uns«, so Martin Neumann.

Auch Diemut Döninghaus reizt an ihrer Arbeit vor allem, die Fähigkeiten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu ermitteln – um dann die jeweils richtige Rolle zu finden. Und dann sei da auch noch diese ganz besondere Atmosphäre innerhalb des Ensembles, wie die Theaterpädagogin betont: »Wir vertrauen uns hier sehr. Und das ist elementar für unsere Kreativität und den Erfolg. Uns vereint die Lust am Spielen und die große Bereitschaft, sich auf Neues einzulassen.«

Die Lust am Spielen machte auch die Premiere von »Macht – hautnah« zu einem großen Erfolg. Das Publikum im vollen Thekoasaal feierte das Ensemble mit langanhaltendem Applaus und »standing ovations«.